



Schule und Hochschule

# Gottesdienst zum Abschluss der Grundschulzeit „Spuren“

Thema des Gottesdienstes:  
„Von Gott getragen ...!“



ERZBISTUM  
PADERBORN

Im Gottesdienst geht es unter dem Motiv des Getragen-Werdens von Gott um einen Rückblick auf die Grundschulzeit (besonders der vierten Klassen) und die Vergewisserung, dass Gott uns auf allen Wegen und in allen Lebenslagen begleitet und uns in schweren Zeiten besonders nahe ist und sein wird.

### **Vorbereitende Aktion**

Um die Kinder in die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes einzubeziehen, sammeln die Kinder Erinnerungen an die Grundschulzeit.

Mithilfe des Motives der „Fußspuren“ können freudige, wichtige, aber auch traurige und schwierige Erinnerungen gesammelt werden.

Diese werden auf vorbereitete Fußspuren geschrieben.

Einige Erinnerungen werden ausgewählt und im Gottesdienst vorgelesen. So können wichtige Stationen der Grundschulzeit präsent werden.

Alle übrigen Spuren können im Gottesdienstraum als Spuren gelegt, an einer Stellwand zugänglich gemacht werden oder gesammelt vor dem Altar liegen.

Begleitend zum Gottesdienst, erhalten Sie eine Karte mit dem Spurenmotiv und guten Wünschen für die kommende Zeit. (Bestellungen unter <https://schule-hochschule.wir-erzbistum-paderborn.de/religionsunterricht/grund-und-foerderschule//0,20> € pro Karte)

# Vorschlag für den Gottesdienstablauf

**Lied** Halte zu mir, guter Gott

### **Begrüßung und Kreuzzeichen**

Wir blicken heute auf die Grundschulzeit und unsere Erlebnisse zurück. Dabei wollen wir Gott auch danken für seine Begleitung durch die Grundschulzeit.

### **Eingangsgebet**

Lasst uns nun am Anfang zu Gott beten.

Guter Gott, viele Wege sind wir in diesem Schuljahr (in unserer Schulzeit) gegangen. Wege, die wir gerne gegangen sind, andere haben uns Mühe bereitet. Manchmal kamen wir schnell voran, und auf anderen Wegen benötigten wir Hilfe.

Wir danken dafür, dass du unsere Wege begleitest, und bitten dich, dass du auch zukünftig ein treuer Wegbegleiter und Gefährte für uns sein wirst. Amen.

**Lied** Das wünsch ich sehr

### **Aktion Kinder mit Fußspuren**

Kind: Wenn wir auf unsere Grundschulzeit zurückblicken, können wir uns an vieles erinnern: schöne Erlebnisse und auch schwierigere Stunden. Wie auf eine Fußspur, die hinter uns liegt, schauen wir zurück und erinnern uns:

Kinder bringen ausgeschnittene Fußspuren nach vorne, lesen Erinnerungen vor und legen diese als Fußspur aus.

## Geschichte Spuren im Sand

(umgeschrieben J. Röwekamp; angelehnt an Geschichte „Spuren im Sand“, vgl. Geschichten für Sinndeuter, Georgs-Verlag, 4. Auflage 1984)

Ein Kind hatte eines Nachts einen Traum. Es träumte, dass es am Strand entlangging und gleichzeitig viele Bilder seines bisherigen Lebens wie in einem Kino zu sehen waren.

Am Anfang des Lebens waren kleine Füße zu sehen. Links und rechts waren andere, größere Füße zu sehen. Wem die wohl gehörten?

Als das Kind laufen lernte, war es stolz. Jetzt konnte es alleine laufen. Aber was war das? Neben seinen eigenen Fußspuren war immer noch eine Spur im Sand zu sehen, obwohl Mama und Papa die Hand nicht mehr halten mussten.

Wem könnten diese Fußspuren nur gehören?

Dann sah das Kind den Tag, an dem es mit seinen Freunden Geburtstag feiern durfte. Es sah den Tisch mit der Torte und den Geschenken. Um das Kind herum sah es viele Spuren von Kinderfüßen. Und da war noch eine Spur im Sand, die das Kind nicht zuordnen konnte. – Woher die wohl kam?

Viele andere schöne Bilder sah das Kind noch: Seine Fußspur war zu sehen und die eines anderen. Wie ein Freund, der es begleitete, liefen die Spuren immer neben ihm her.

Aber da waren auch andere Bilder zu sehen. Nicht so schöne Bilder. Erlebnisse, bei denen das Kind sich gefürchtet hatte oder es ihm nicht so gut ging.

Auch hier sah das Kind seine Fußspuren. Aber was war das? Bei den unangenehmen Bildern war auf einmal nur noch ein Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen. Komisch!

Gerade in diesen Zeiten war sein „Fußspuren-Freund“ anscheinend nicht bei ihm.

Zum Glück klingelte der Wecker, sodass das Kind aus seinem Traum aufwachte.

Beim Frühstück erzählte es seiner Mutter von seinem merkwürdigen Traum. Es erzählte seiner Mutter auch, dass es nicht verstand, warum es gerade in den Zeiten alleine war, wo es ihm am schlechtesten ging. Besonders da hätte es doch einen Begleiter gebraucht!

Seine Mutter überlegte:

„Mein liebes Kind“, sagte sie, „ich bin sicher, das zweite Paar Fußspuren sind die Fußspuren Gottes. Er begleitet dich dein ganzes Leben lang.“

Da erwiderte das Kind: „Aber warum hat mich denn Gott gerade dann alleine gelassen, wo es mir nicht gut ging oder ich Angst hatte, wo ich ihn am dringendsten gebraucht hätte?“

Da antwortete die Mutter: „An den Tagen, an denen es dir nicht gut ging und du Gott brauchtest, ist nur ein Paar Füße zu sehen. Aber nicht, weil dich Gott hier alleine gelassen hat. Du siehst in den schweren Zeiten nur ein Paar Fußspuren, weil er dich in dieser Zeit getragen hat.“

## Lied Das wünsch ich sehr

### Evangelium „Ich bin bei euch alle Tage“, Mt 28,16-20

Nach dem Tod Jesu fühlten sich seine Jünger allein. Aber Jesus erschien ihnen immer wieder und zeigte ihnen so, dass er lebte.

Eines Tages gingen die Jünger auf einen Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Als sie Jesus dort sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Seid gewiss: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

### Deutung (evtl. vor dem Evangelium möglich)

- Klärung der Geschichte
- Nicht nur eine Geschichte, sondern eine Zusage Gottes, dass er mit uns geht und uns besonders in den schwierigen Zeiten begleitet/trägt
- ...

**Lied** Das wünsch ich sehr

**Dank** (mögliche Danksätze – gerne individuell mit den Schülerinnen und Schülern abändern)  
Guter Gott, wenn wir mit offenen Augen auf dieses Schuljahr zurückblicken, können wir viel Schönes entdecken. Wir wollen uns an all die schönen Momente und Begegnungen erinnern und dir dafür danken:

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

1. Schülerin/ Schüler: In der neuen Klasse kannte ich manche Kinder, andere noch nicht! Danke, Gott, dass ich neue Freundinnen und Freunde finden konnte, mit denen ich lernen und spielen konnte.

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

2. Schülerin/ Schüler: Manchmal habe ich im Unterricht etwas nicht verstanden. Danke, dass die Lehrerinnen und Lehrer oder Mitschülerinnen und Mitschüler mir weitergeholfen haben.

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

3. Schülerin/ Schüler: Ich erinnere mich an unsere Ausflüge und gemeinsamen Aktionen. Es war schön zu spüren, dass wir zusammengehören und zusammenhalten!

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

4. Schülerin/ Schüler: Ich erinnere mich besonders an unsere Klassenfahrt. Wir waren so viel draußen und konnten den Wald und die schöne Natur erleben und genießen. Danke für deine Schöpfung!

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

5. Schülerin/ Schüler: Ich erinnere mich auch an die Gottesdienste, die wir miteinander gefeiert haben. Wir haben gebetet und gesungen und dich in unserer Mitte gespürt. Danke, dass du bei uns bist!

**Liedvers** Gott, dafür will ich dir danke sagen

### **Vaterunser**

Jesus selbst hat seine Jünger gelehrt, wie sie beten können. Verbunden mit den Christinnen und Christen auf der ganzen Welt, beten wir nun das Gebet Jesu, das „Vater unser im Himmel ...“.

### **Segen**

Die Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen verlassen heute unsere Grundschule. Ganz besonders für sie und für uns alle wollen wir Gott um seinen Segen bitten:

Dein Segen, du treuer Gott,  
sei bei uns, wenn wir die Schule heute verlassen.  
Er sei bei uns auf allen unseren Wegen  
in der Ferne und in der Nähe.  
Er sei bei uns, wenn wir alleine gehen  
und wenn wir gemeinsam unterwegs sind.  
Er sei bei uns, wenn wir uns dir nahe fühlen  
und wenn wir uns verlassen vorkommen.  
So segne du uns, treuer Gott,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied** Möge die Straße